

Rolf Pohlmeier

Der Idstedt-Löwe Ein deutsch-dänisches Denkmal

Der dänische Bildhauer H. W. Bissen schuf im Auftrag nationalbewusster Dänen ein gewaltiges Löwen-Denkmal aus Bronze zur Erinnerung an die dänischen Gefallenen in der Schlacht bei Idstedt am 25.7.1850.

Rund 37000 dänische und 26000 schleswig-holsteinische Soldaten fanden den Tod.

Auf den Alten Friedhof in Flensburg wurde die Skulptur auf einem riesigen Sockel 1862 enthüllt.

Bereits zwei Jahre später 1864 tobte erneut der deutsch-dänische Krieg und endete mit einer Niederlage der Dänen in Düppel.

Die deutsche Bevölkerung in Flensburg riss den Bronzelöwen von seinem Sockel herunter. Sie empfanden ihn als Provokation.

Nach der Einverleibung der Herzogtümer in den preußischen Staat wurde das Denkmal demontiert und nach Berlin geschafft.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges brachten amerikanische Truppen den Idstedt-Löwen nach Kopenhagen. Das umstrittene Denkmal ward im Hofe des Zeughausmuseums auf einem provisorischen Sockel aufgestellt. 65 Jahre lang konnte es hier besichtigt werden.

Über die Rückgabe des Löwen an seinem ursprünglichen Standort fanden viele Debatten statt. Im August 2011 kehrte die Symbolfigur nach Flensburg zurück. Als ein Zeichen der Versöhnung zwischen den Ländern wird diese Entscheidung sehr begrüßt. Namhafte Politiker und Persönlichkeiten nahmen an der Einweihungsfeier auf dem Alten Friedhof teil. Der Löwe wird gern als Wappentier dargestellt. Er symbolisiert Stärke und Mut. Im Kreiswappen Schleswig-Flensburg sowie im Flensburger Stadtwappen und im Landeswappen von Schleswig-Holstein ist der Löwe die Zentralgestalt. Zwei Bronzetafeln sind am Sockel montiert:

- Isted den 25. Juli 1850 und

- 1862 Flensburg, 1868 Berlin, 1945 Kopenhagen, 2011 Flensburg.

So endet eine spannende Odyssee eines Monuments der deutsch-dänischen Geschichte.



*Der Löwe wird vom Sockel gerissen.
Alter Friedhof Flensburg 28.02.1864*



Stadt Kopenhagen von 1945 – 2011
Foto: Rolf Pohlmeier



*Idstedt-Löwe - Alter und neuer Standort: Alter Friedhof Flensburg 2011
Foto: Rolf Pohlmeier*